

Laibacher Zeitung

Nr. 104.

Donnerstag

den 26. December

1833.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 6. December. Um Vesuv werden neue vulkanische Erscheinungen beobachtet. Am letzten November bemerkte man am alten Krater des Vesuvos wieder zwei neue Mündungen in der Richtung gegen Torre del Greco, woraus Flammen und Steine geschleudert wurden, und zwei Lavaströme sich heraußergossen, von denen jeder 50 Fuß breit ist. Vom Gipfel des Berges bis zu dessen Fuße floß die Lava in einem Hauptstrom; hier aber theilte sie sich in zwei Arme, die über die alte Lava fließend, die Richtung gegen die Ebenen von Ginesbre und Bosco tracce zu nahmen. Zwar hatte das innere Toben des Vulcans aufgehört, aber aus dem alten Krater erhob sich noch ein dichter Rauch. In der Nacht des letzten Novembers und am Morgen des ersten Decembers fiel noch in die Umgebungen des Vulcans ein Aschenregen nieder.

(Fol. di Ver.)

Deutschland.

Die Stärke des in Baiern angeworbenen griechischen Truppencorps betrug am 14. December 2404 Mann. Davon waren nach Griechenland abmarschiert 1742 Mann, zu München in Formation begriffen 662.

Das königlich-württembergische Regierungsbüll enthält nun ebenfalls die amtliche Bekanntmachung des mit dem 1. Jänner 1834 in Wirksamkeit tretenden großen Zollvereinigungsvertrags vom 22. März d. J., mit dem bemerken, daß demselben das Königreich Sachsen, das Groß-

herzogthum Sachsen - Weimar - Eisenach, die Herzogthümer Sachsen - Meiningen, Sachsen - Altenburg und Sachsen - Coburg - Gotha, ingleichen die Fürstenthümer Schwarzburg - Sondershausen, Schwarzburg - Rudolstadt, Reuß - Schleiz, Reuß - Greiz und Reuß - Lobenstein und Ebersdorf durch besondere Vertäge vom 30. März und 11. Mai d. J. sich angeschlossen haben.

Das Resultat der neuesten Volkszählung im Königreiche Sachsen ergibt als die Summe aller Bewohner des Königreichs 1,558,153. Dresden zählte, mit Ausnahme des Militär-Etats, 64,399. Leipzig 43,189. Bei 271 Quadratmeilen Flächenraum kommen durchschnittlich auf eine Quadratmeile 5735 Bewohner. (Allg. 3.)

Niederlande.

Haag, 10. Dec. Die Abreise des Prinzen von Oranien nach St. Petersburg ist nun bestimmt auf den 15. d. M. festgesetzt. Höchstderselbe wird zwei Monate dort verbleiben. Man glaubt behaupten zu können, daß mit dieser Reise politische Zwecke verbunden sind.

Man behauptet, die zweite Kammer der Generalstaaten sei bei Prüfung des Budgets für 1834, sowohl in Beziehung auf die ganze Summe, als des Militär- und Marine-Etats, wieder auf viele Bedenklichkeiten gestoßen. Uebrigens ist es der aufrichtige Wunsch der Regierung, die Hülfsmittel und Belastungen des Staats in mehr Uebereinstimmung zu bringen. (Allg. 3.)

Am 6. d. M. überreichte Graf Potemkin Sr.

Majestät dem Könige seine Beglaubigungsschreiben als kaiserl. russischer Gesandter. Außer ihm besteht die russische Legation am niederländischen Hofe jetzt aus dem bisherigen Geschäftsträger Fürsten Dolgoruki, und dem Gesandtschaftssecretär Donauross. Man versichert (heißt es im Handelsblad), Fürst Lieven in London werde neue Instruktionen erhalten, die ganz mit denen des preußischen und des österreichischen Bevollmächtigten bei der Conferenz übereinstimmen würden. (Oest. B.)

B e l g i e n.

Seit einiger Zeit ist im Publicum unbestimmt von einer Veränderung des Ministeriums die Rede. Diese Gerüchte scheinen jetzt mehr Bestand zu gewinnen, und man nennt Hrn. Fallon für das Justizministerium, Hrn. von Brouckere für die auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Ernst für das Innere und Hrn. Corbisier für die Finanzen. Nach Andern wäre Hr. de Theux mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden. (Oest. B.)

F r a n k r e i s.

Paris, den 11. December. Der General-sieutenant Baron Janin hat durch eine telegraphische Depesche aus Bordeaux vom 5. d. M. dem General Nogues den Befehl zugeschickt, am 8. December das vierte leichte Infanterie-Regiment nach Saint-Jean-Pied-de-Port aufzubrechen zu lassen, wo es neue Befehle erhalten wird.

Paris, den 13. December. Der Moniteur enthält eine l. Ordonnanz, durch welche, nachdem die Spezialcommission, die in den Provinzen von Algier alle Thatsachen sammeln mußte, welche geeignet wären, die Regierung sowohl über die dermalige Lage des Landes aufzuklären, als auch wegen dessen Zukunft ihr Vorschläge zu machen, ihre Arbeit beendet hat, eine neue Commission errichtet wird, um die Regentschaft von Algier betreffenden Thatsachen und Documente zu discutiren; zugleich werden die Mitglieder dieser Commission ernannt. Ihr Präsident ist der Herzog Decazes, Pair von Frankreich. — Seit seiner Rückkehr nach Paris ist Hr. von Talleyrand die Seele der Politik des Cabinets geworden. Der Fürst behält, ohne den fast täglichen Conseils der Minister beizuwohnen, in selben eine berathende und überwiegende Stimme. So lange diese Conseils dauern, gehen beständig Boten mit Fragen und Antworten zwischen den Tuilleries und der Straße Saint-Florentin hin und her. (B. v. L.)

In Straßburg verbreitete sich am 9. Decem-

ber das (ganz ungegründete) Gerücht, daß in Rheinbayern Unruhen ausgebrochen seien. Am 10. Früh ging eine beträchtliche Abtheilung reitender Artillerie eilig nach Weissenburg ab. Schon einige Tage früher war das Piken an der großen Rheinbrücke, Kehl gegenüber, bis auf 2 Offiziere mit 50 Mann verstärkt worden.

S p a n i e n.

Der Ueberrest der Faktion von Alava, Biscaia und Guipuscoa, der noch unter dem Befehle Babal's, Lardizabal's und Anderer unter Waffen steht, ist in Onate, Urranzazu und Aspeitia zusammengehäuft und von den Corps Lorenz's, San Lorente's und Jauregu's umgeben. General Valdez war am 3. December Abends zu Bergara, und man hält ein entscheidendes Gefecht für ganz nahe bevorstehend. Die Rebellen zählen in diesem Theile kaum 8000 Mann, und die Truppen der Königin sind über 4000 Mann stark. Von Burgos bis an die Bidassoa mögen ungefähr 20,000 Mann Truppen der Regierung in Bewegung seyn, ohne Zweifel um den fremden Mächten zu zeigen, daß sie zur Unterdrückung des Bürgerkriegs auswärtiger Hülfe entbehren könne.

Paris, 11. December. Den letzten Nachrichten aus Spanien zufolge scheint es fast außer Zweifel, daß das Regentschaftsconseil sich amtlich gegen die längere Beibehaltung des Ministers Bea ausgesprochen hat. Man vermutet, daß dieser Schritt des Conseils schnell den Sturz dieses Ministers herbeiführen werde. — Die Madrider Zeitung vom 3. December bestätigt die Niederlage Merino's bei den Gebirgen von Orca. Auch enthält diese Zeitung ein Amnestiedecret für 21 bei der Empörung von Catalayud gefangene Rebellen. Dieses Decret bildet einen tröstlichen Kontrast mit der Proclamation des Generals Gostanon. Die Königin hat den Herzog von Infantado zu sich rufen lassen, den man als Nachfolger des Hrn. Bea genannt hat.

Die Insurgenten des Königreichs Valencia halten fortwährend Morella besetzt: es scheint aber nicht, daß sie viele Anhänger unter den Einwohnern dieser Provinz finden. Ein Angriff, den sie am 1. December gegen den General Breton versucht, ward mit Verlust zurückgeschlagen. In der Stadt Orihuela ward ein durch vier Mönche geleiteter Versuch zum Aufstande gemacht, die Rebellen zerstreuten sich aber, als von Cartagena gekommene Truppen gegen sie anrückten. Catalonia und Aragonien sind fortwährend ruhig. Die Straße von

Madrid nach Bayonne ist jetzt ganz frei. Man versichert, es seyen folgende Ernennungen von der Königin-Regentinn gemacht worden: Graf Mente negro zum Generalcapitain der balearischen Inseln; Fürst Anglona zum Generalcapitain des Königreichs Grenada; General Ramouet, zum Commandanten der Provinz Mancha, und General Martinez de San Martin zum zweiten Commandanten des Königreichs Valencia. (Allg. Z.)

Aus Bordeaux vom 7. December wird berichtet: Jeden Tag kommen Carlistische Flüchtlinge. Die letzten elf waren gut beritten, sämmtliche Offiziere, worunter ein Oberst und ein Oberstleutnant. Man bringt sie nach Tulle. Diese Leute hätten Spanien nicht verlassen, wenn sie noch irgend auf einen Erfolg für Don Carlos gehofft hätten. (W. Z.)

Der Generallieutenant Don Francisco Xavier Abadia ist aus Grenada nach Madrid berufen worden, wo man seine militärischen Kenntnisse mehr zu benutzen gedenkt. An seine Stelle ist, wie bekannt, der Generallieutenant Fürst von Anglona zum Generalcapitän von Grenada ernannt worden.

Der spanische Geschäftsträger in Paris, Graf von Colombi, hat der Regierung angezeigt, daß ihm sowohl von Seiten des spanischen Generalconsuls in Frankreich, Don Pedro Ortiz y Zugasti, als von Seiten des Viceconsuls in Paris, Don Josef Lopez Bustamente, die Versicherungen der Treue und Ergebenheit für Dona Isabella II. ertheilt worden seien. Der Herzog von Sueca, Graf von Chinchon, und der Oberst Don Isidro Barreda, beide in Paris wohnhaft, haben den Gesandten zu gleichen Versicherungen von ihrer Seite ermächtigt. (Dest. B.)

Die Madrider Zeitung vom 3. December enthält ein Decret vom 30. November, welches das spanische Gebiet in 45 Provinzen oder Departements theilt, so wie ein zweites Decret, vom nämlichen Datum, vom Hrn. Burgos kontrasignirt, welches die Attribute der neuen Departementschefs und ihre Gehalte bestimmt. Jene von der ersten Classe haben 9000, jene der zweiten 8000, und die der dritten 7000 Fr. Gehalt. — Das Gefolge des Herzogs von San Fernando ist bereits zu Madrid angelkommen; der Herzog wurde am 3. d. Abends erwartet. Der General Vigodet und die Bothschafter Cordova und Anduaga sind ebenfalls eingetroffen. Hr. Prat y Bea wurde zum spanischen Consul zu Bayonne ernannt. — Man erfährt, daß

der Marquis de las Marinas (Hr. Aguado) zu Bayonne dem General Costanon einen Credit von 150,000 Fr. hat eröffnen lassen, dessen dieser Befehlshaber bedurfte, als die Communicationen mit der spanischen Regierung unterbrochen waren. — Am 26. November befand sich Don Carlos nebst 40 Personen von seinem Gefolge zu Mirando de Duero. Dies erklärt den Aufstand des Regiments von der k. Garde, welches zu Benavente garnisierte; die Regierung der Königin erhielt davon Nachricht. (B. v. L.)

Ein Schreiben aus Madrid vom 27. November (in der Times) hält Hrn. Bea's Sturz für unvermeidlich, und glaubt, er werde sich höchstens noch eine Woche lang halten können. „Es scheint (sagt der Correspondent), daß er keineswegs, wie man befürchtete, von dem englischen Bothschafter unterstützt wird. Seine einzige Stütze war bisher die Furcht, die Empfindlichkeit der heiligen Allianz zu reizen.“

(Dest. B.)

Briefe aus Bayonne im Indicateur de Bordeaux vom 11. December sprechen von Aufständen zu Gunsten des Infanten Don Carlos im Königreiche Leon und in Estremadura.

Der Courrier Français äußert sich in seinem neuesten Blatte vom 13. d. M. folgendermaßen über die spanischen Angelegenheiten: »Die Nachrichten aus Spanien sind seit einigen Tagen sehr verworren. In Biscaya daß ganz von den Insurgenten gesäubert seyn sollte, waren auf mehreren Puncten noch bedeutende Banden versammelt, welche den regulären Truppen blutige Gefechte liefern. In Navarra, wo die in großer Zahl versammelten Insurgenten von Valdes angegriffen werden sollen, bereitet sich ein neuer Feldzug vor. Die Communicationen zwischen Madrid und Bayonne über Burgos und Vittoria sind noch immer nicht ganz frei. Die Unruhen im Königreiche Valencia scheinen einen ernsthaften Charakter anzunehmen, indem die Insurgenten die Offensive gegen den General Breton (Commandanten von Tortosa) ergriffen haben, von dem man behauptet hatte, daß er sie angreifen und ohne weiteres vernichten werde.

Hr. Bea scheint noch immer an der Spitze des Gabinetts zu stehen; aber nach den Journals aus dem Süden soll der Regentschaftsrath selbst Vorstellungen gegen die Beibehaltung dieses Ministers gemacht haben. (Dest. B.)

Portugal.

Durch das Dampfboot Leed's, welches in Dublin angelangt ist, hatte man Nachrichten aus Lissabon bis zum 28. und aus Oporto bis zum 30. November erhalten. Es war seit dem 25., so weit die letzten Nachrichten reichten, nichts Neues von Bedeutung vorgefallen. Dom Pedro, der sich zu seinen vor Santarem stehenden Truppen begeben hatte, war noch nicht nach Lissabon zurückgekehrt, wurde aber am 29. erwartet. Um Bord der zu Setubal liegenden Fregatte Herzogin von Braganza war eine Meuterei der Matrosen gegen ihre Offiziere ausgebrochen, die jedoch durch den von der Dona Maria geschickten Beistand bald wieder gestillt wurde. Die Inseln vom grünen Vorgebirge sollen sich für Dona Maria erklärt haben. Der an Don Miguel am 25. abgeschickte Courrier (man sagt Oberst Hare) war noch nicht zurückgekommen.

Zu Porto waren die Einwohner in beständiger Furcht. Die Miguelistentruppen waren nur mehr in geringer Entfernung von der Stadt, und drohten mit einem ernstlichen Angriffe.

(B. v. L.)

Nach Berichten aus Coimbra vom 17. Nov. hatte der Graf v. Ulmer drei Brigaden zur Verstärkung nach Santarem geschickt. Südlich vom Duero standen 1270 Mann reguläre Miguelistische Truppen unter dem Obersten Rebocho, ohne die Milizen und Guerillas zu rechnen; in Coimbra 500 und in Figueira 650 Mann. — Don Carlos hat 600 Pferde in Spanien angekauft und Dom Miguel damit ein Geschenk gemacht. (W. Z.)

Lissabon, vom 23. November. Die Regentenschaft hat im Sinne, 400 Pferde nebst einer Unzahl geschickter Kavalleristen aus Deutschland kommen zu lassen. Man erwartet außerdem mit Nächstem die Ankunft eines ausgezeichneten Generals mit 1200 Belgieren. — Die Absegnung des Generals Stubbs von dem Oberbefehle in Oporto bestätigt sich; der General Torres (Baron Bernardo do Sa) soll an seine Stelle treten. (Salzb. Z.)

Der Morning-Herald meldet aus einem Privatschreibe aus Lissabon vom 28. November: „Oberst Hare ist so eben von der Armee vor Santarem zurückgekehrt, jedoch ohne daß er seinen Auftrag erfüllen konnte, da ihm der Zutritt in das Miguelistische Lager verweigert wurde. Er soll ab-

gesickt gewesen seyn, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, wozu aber keine der kriegsführenden Parteien irgend geneigt scheint. Eine telegraphische Depesche meldete gestern die glückliche Ankunft des Kaisers im Hauptquartiere. Er war von einem ungewöhnlich großen Generalstabe begleitet.

(Dest. B.)

Die glückliche Wendung der Dinge auf den Kap.-Bord-Inseln hat die Regierung bestimmt, eine Expedition gegen Madeira auszurüsten, die bald in See gehen soll, und von der man sich den besten Erfolg verspricht. — Ein im Morning-Herald enthaltenes Schreiben aus Lissabon vom 28. November sagt: „Don Carlos ist nicht mehr in Alcantara noch in Castelbranco; er wandte sich vor einiger Zeit nordwärts nach Almeida, und hält sich jetzt, nach Berichten aus Vigo, in Valença do Vigo auf, Luy gegenüber, wo General Morillo, der Gouverneur von Galizien, ihn beobachtet.“

(Allg. Z.)

Großbritannien.

In England waren Nachrichten aus Rio de Janeiro bis zum 20. October angelangt. Der junge Kaiser Dom Pedro II. war am 4. October von heftigen Convulsionen besessen worden, die eine Congestion nach dem Kopfe befürchten ließen. Bei Abgang der letzten Nachrichten waren die gefahrdrohenden Symptome verschwunden, das Fieber aber noch nicht gehoben. (Dest. B.)

Es heißt, drei Schiffe, die in der Themse liegen, worunter zwei Dampfboote, seyen von Agenten Don Miguel's gekauft, auch sei von ihnen eine große Menge Munition aufgekauft und viertausend Uniformen bestellt worden. (Allg. Z.)

Man schreibt aus Brasilien, ein großes Schiff von 50 Kanonen sei im Begriffe gestanden, von Bahia nach dem Tajo abzusegeln, um sich der Seemacht Don Pedro's anzuschließen. Es müssen die Unhänger Don Pedro's in Brasilien seyn, die ihm dieses Schiff anbieten, dessen er sich vielleicht einst bedient, nach Rio-Janeiro zurückzukehren.

A m e r i k a.

In der Hamburger Börse en liste wird gemeldet, daß am Schluß dieses Jahres wohl nicht weniger als 12 Millionen Dollars, nach Abzahlung der Nationalsschuld, im Schatzamt der Vereinigten Staaten in Bestand bleiben möchten, und man vermuthe, daß im bevorstehenden Kongresse dieser Überschuß der Staatseinnahme beträchtliche Discussionen in Betreff der Tarifzölle erregen dürfe. (Allg. Z.)